Will man den Sumpf austrocknen, läßt man nicht die Frösche darüber abstimmen.

Bruno Schönlank

Asyl, Mainstream-Propaganda, Polizei, Realsatire

Politikversagen Die systemkritische Presseschau

Flüchtlinge und Polizisten wandern gemeinsam

München. Ibrahim, Saad und die Männer vom USK: Bei einer gemeinsamen Wanderung im Loisachtal sollen junge Geflüchtete und Polizisten mehr Verständnis füreinander entwickeln.

Über ein Dutzend Männer im Regen - und ihre Geschichten.

Weiterlesen auf sueddeutsche.de

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Ausländerkriminalität, Gewalt

12.10.20

Junger Araber attackiert 92-jährigen Senior mit Tritten!!!!!!!!!!!!!!!

Heidenheim, Baden-Württemberg. Ein junger Araber hat am Samstag einen 92-jährigen Mann attackiert und ihm die Geldbörse gestohlen. Gegen 14 Uhr näherte er sich dem Senior, der zu Fuß unterwegs war. Der arabische Radler attackierte den hochbetagten Mann mit mehreren Tritten und versuchte ihn zu Fall zu bringen. Weiterlesen auf schwaebische-post.de

Während des Gerangels **raubt der Unbekannte** die Geldbörse des Seniors mit über 100 Euro Inhalt.

Heidenheim. Ein unbekannter Radfahrer hat am Samstag einen 92-jährigen Mann attackiert und ihm die Geldbörse gestohlen. Das teilt die Polizei mit. Gegen 14 Uhr näherte er sich in der Grabenstraße den Senior, der zu Fuß unterwegs war. Der Radler attackierte den Mann mit mehreren Tritten und versuchte ihn zu Fall zu bringen.

Während des Gerangels raubte der Unbekannte die Geldbörse mit über 100 Euro Inhalt. Er flüchtete auf seinem Fahrrad in Richtung Brenzstraße. Der 92-Jährige beschrieb den Räuber als 20-25 Jahre alt, 1,75 bis 1,8 Meter groß und sehr schmächtig. Er hatte arabisches Aussehen und trug eine dunkle Hose sowie eine dunkle Jacke mit Kapuze. Er war auf einem älteren Fahrrad

unterwegs.

Eine sofort eingeleitete Fahndung verlief bislang ergebnislos. Das Polizeirevier Heidenheim sucht deshalb Zeugen des Vorfalls. Sie werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (07321) 322430 zu melden.

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

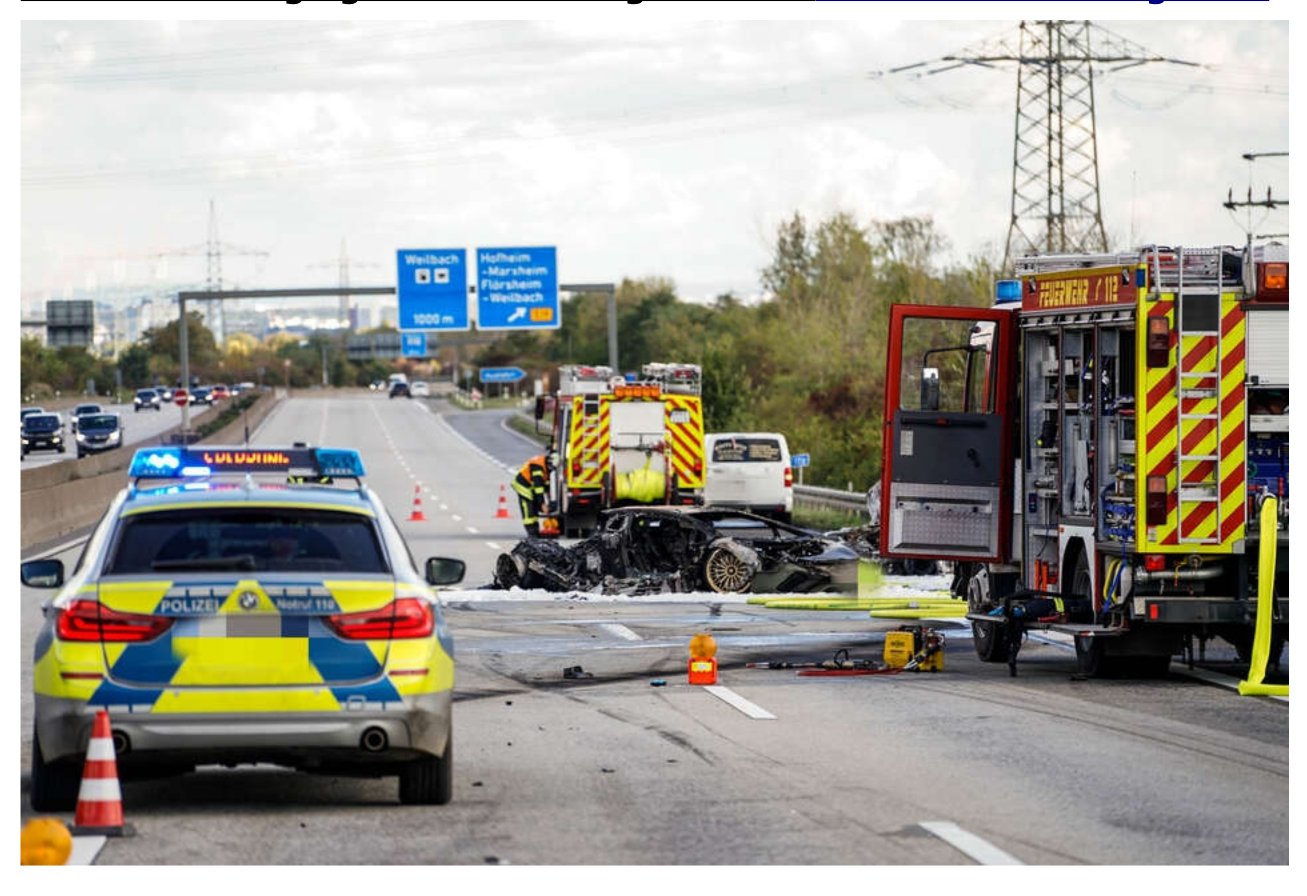
Asyl, CDU, CSU, FDP, Grüne, SPD

12.10.20

Iraner fährt Rennen in 740-PS-Lamborghini – Unschuldiger verbrennt im Auto!!!!!!!!!

Hofheim am Taunus, Hessen. Weil sich ein 29-jähriger "Deutsch-Iraner" am Samstag auf der Autobahn ein illegales Rennen in seinem 740-PS-Lamborghini lieferte und in ein Auto krachte, verbrannte ein unbeteiligtes Opfer bis zur Unkenntlichkeit in seinem Skoda.

Mittlerweile erging Haftbefehl wegen Mord. Weiterlesen auf tag24.de



Toter bei illegalem Autorennen? Polizei fahndet nach Sportwagen-Fahrer

Von Angelo Cali

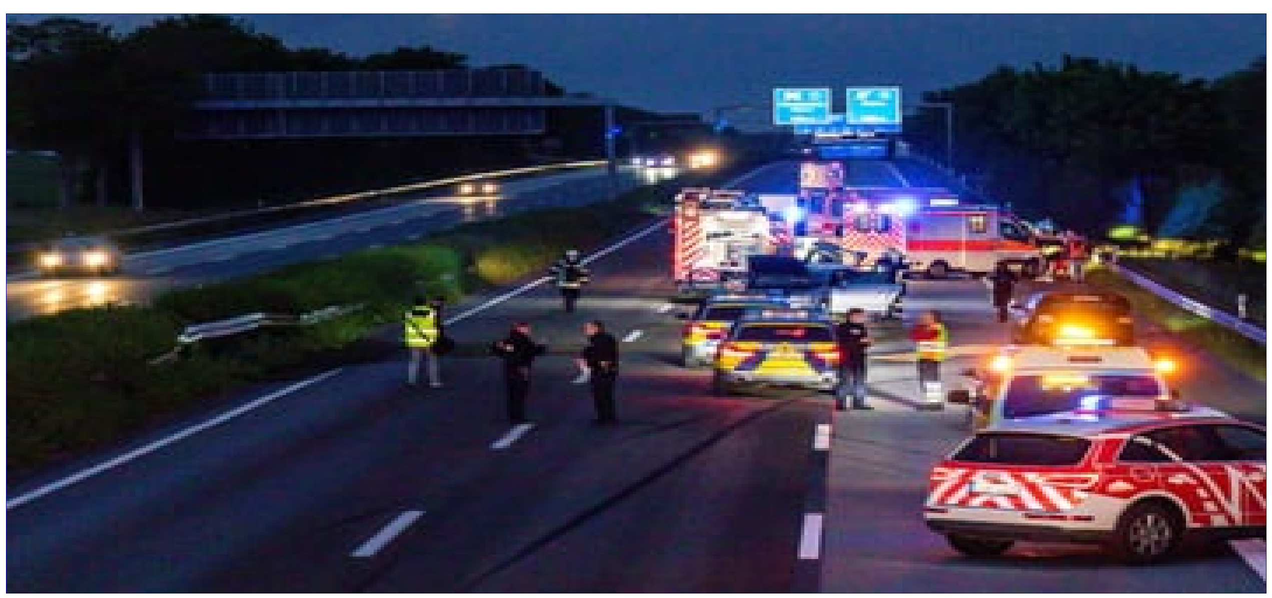
Hofheim am Taunus - **Social-Media-Ruhm, luxuriöse Sportwagen, Erfolg: Dies repräsentiert Navid F. (29) aus Frankfurt am Main. Doch hat der junge Mann nach dem tödlichen** Unfall **auf der** Autobahn 66 **(**TAG24 berichtete**) am Samstag bei Hofheim am Taunus auch ein Menschenleben auf dem Gewissen?**

Der an dem mutmaßlichen illegalen Autorennen nicht beteiligte Skoda-Fahrer verbrannte in seinem Auto. Auch der unfallverursachende Lamborghini brannte komplett aus. © Wiesbaden112

Dies berichtet die Bild-Zeitung am Montag. Am Samstagmittag soll der Deutsch-Iraner mit seinem Lamborghini Aventador S, den er seinen rund 1,1 Millionen Followern auf Instagram unter dem Pseudonym "Navid Alpha" regelmäßig in voller Pracht präsentiert, mit mindestens zwei weiteren Luxus-Karossen in ein mutmaßlich illegales Straßenrennen involviert gewesen sein.

Zwischen dem Stadtteil Diedenbergen und Hofheim verlor er dann die Kontrolle über den 740-PS-Boliden, krachte in die Mittelleitplanke und riss einen Skoda mit sich. Beide Autos fingen umgehend Feuer, brannten komplett aus.

Während F. sich noch rechtzeitig verletzt aus dem Wagen rettete, **verbrannte die Person am Steuer des anderen Wagens in dem Wrack.** Die Rettungskräfte konnten lediglich den Tod feststellen.



Unfall A66 23-Jähriger "schleicht" über die Autobahn, sorgt für Unfall und haut ab

Nach einem kurzen Klinik-Aufenthalt wurde Navid F. umgehend festgenommen, sitzt nun genauso in Untersuchungshaft wie ein 26-Jähriger aus Nordrhein-Westfalen, der sich noch am Tag des Unfalls selbst der Polizei stellte.

Währenddessen fahndet die Polizei weiter nach dem dritten beteiligten Fahrer. Sein Sportwagen sei in einem Stadtteil von Hofheim sichergestellt worden, bestätigte eine Polizeisprecherin am Montagmorgen. Das Auto soll demnach in Dubai zugelassen sein, berichtete HitRadio FFH.

Navid F. protzte mit seinem Lamborghini schon seit einigen Wochen öffentlich im Netz herum. Eine letzte Video-Aufnahme zeigt ihn am Abend vor dem tragischen Unfall am Steuer des rund 330.000 Euro teuren Sportwagen.

Die in dem Skoda verbrannte Person war am Montagmorgen noch immer nicht eindeutig identifiziert.

Titelfoto: Bild-Montage: Polizeipräsidium Westhessen

Update, 12. Oktober, 19.11 Uhr: Polizei veröffentlicht Fahndungsfoto





Bei dem gesuchten Tatverdächtigen handelt es sich um den 34-jährigen Ramsy Azakir. © Bild-Montage: Polizeipräsidium Westhessen

Bei der Suche nach dem dritten Fahrer haben die Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main und die Kriminalpolizei Hofheim eine Öffentlichkeitsfahndung angeordnet.

Bei den gesuchten Tatverdächtigen handelt es sich um den 34-jährigen Ramsy Azakir.

Azakir, der nach bisherigen Erkenntnissen ohne festen Wohnsitz ist, kann wie

folgt beschrieben werden:

etwa 1,90 Meter groß

- kräftig
- schwarze, längere Haare, die zum Zopf gebunden sein könnten
- schwarzer Bart
- braune Augen

Zeugen, die Angaben zum Aufenthalt der gesuchten Person machen können, werden gebeten, sich an die Kriminalpolizei in Hofheim unter der Telefonnummer 06192 2079500 oder an jede andere Polizeidienststelle zu wenden.

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Demografie, Zwischen den Zeilen

Für 342.000 Kleinkinder fehlt in Deutschland ein Kita-Platz

In Deutschland suchen immer mehr Eltern einen Kita-Platz für unter dreijährige Kinder. 342.000 Kita-Plätze fehlen. Und das, obwohl die Politik Milliarden in den Ausbau investiert. Gleichzeitig seien auch die Kinderzahlen in der "Bevölkerung" seit 2015 angestiegen. Weiterlesen auf welt.de

Die Betreuungslücke für unter Dreijährige hat seit 2015 zugenommen, zeigen Berechnungen. Immer mehr Eltern wünschen sich immer früher einen Kitaplatz, zudem stieg die Zahl der Kinder. In drei Bundesländern ist die Lage besonders schwierig.

In Deutschland suchen immer mehr Eltern einen Kita-Platz für unter dreijährige Kinder. Die Nachfrage ist inzwischen so groß, dass die Differenz zum Angebot an Betreuungsplätzen, die sogenannte Kita-Lücke, immer größer wird. Und das, obwohl die Politik Milliarden in den Ausbau investiert.

Nach Berechnungen des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), die WELT AM SONNTAG exklusiv vorliegen, fehlen rund 342.000 öffentlich geförderte Plätze in Tagesstätten und bei Tagespflegepersonen. Dabei gibt es seit August 2013 einen gesetzlich garantierten Betreuungsanspruch.

Zum Stichtag 1. März 2020 fehlte für jedes siebte Kind unter drei Jahren (14,4 Prozent) ein Platz in einer Betreuungseinrichtung. Vor fünf Jahren, so die IW-Berechnung, galt das noch für 10,2 Prozent. Insgesamt ist das ein Anstieg um über 127.000 fehlende Plätze.

.... „Der Bedarf wird noch viele Jahre nicht gedeckt sein“

Seit Mitte Dezember 2019 fließen die Mittel aus Giffeys Gute-Kita-Gesetz, dabei sollen die Länder bis 2022 etwa 5,5 Milliarden Euro erhalten. Doch es gibt keine einheitlichen Richtlinien. Fördergelder können in eine größere Zahl an Erziehern, längere Öffnungszeiten, aber auch die Senkung oder Abschaffung von Kita-Gebühren investiert werden.

Experten sind daher auch skeptisch, ob die Lücke schnell geschlossen werden kann. „Der Bedarf wird noch viele Jahre nicht gedeckt sein“, sagte Anette Stein, Direktorin des Programms „Wirksame Bildungsinvestitionen“ der Bertelsmann-Stiftung. Deshalb müsse der Bund, so schwer das in der Corona-Krise auch sei, weiter konstant hohe Summen in mehr Plätze investieren – und in die Qualität der Betreuung, fordert die Expertin. Die Bundesländer allein könnten das nicht bewältigen, sie bräuchten die Gewissheit einer dauerhaften Finanzierung über das Gute-Kita-Gesetz hinaus.



Betreuungsratgeber
Kita oder Tagesmutter? Das ist besser für Ihr Kind

In den Ländern ist die Entwicklung sehr unterschiedlich. Im Westen ist die Kita-

Lücke größer als im Osten. Das Saarland ist negativer Spitzenreiter. 19,8 Prozent der Eltern finden dort laut IW keinen Betreuungsplatz für ihre kleinen Kinder, gefolgt von Bremen und Nordrhein-Westfalen (NRW) mit rund 19 Prozent.

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Asyl, Ausländerkriminalität, Gewalt, Polizei

Vielfach polizeibekannter Afrikaner greift Polizisten an

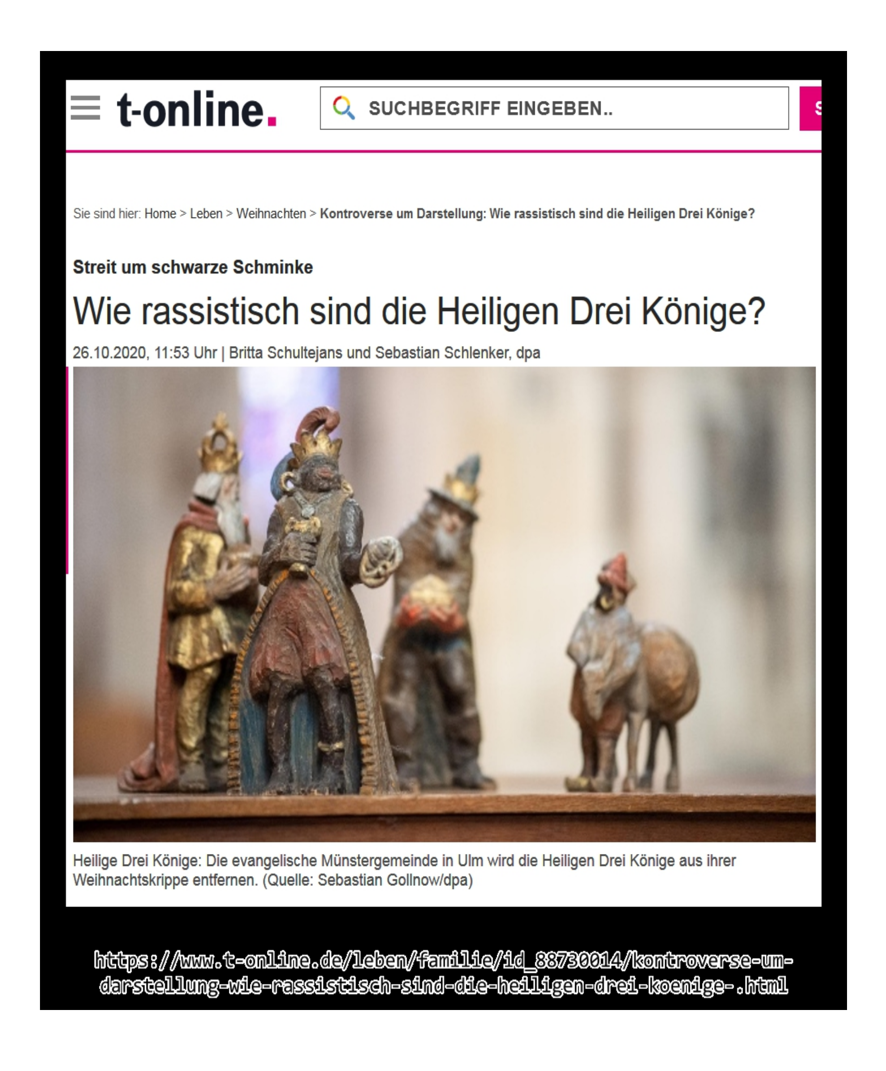
Rosenheim, Bayern. Ein Eritreer fuhr schwarz, wollte kein Ticket nachlösen und griff die Bundespolizisten an. Der 30 Jahre alte Mann ist bereits häufiger polizeilich in Erscheinung getreten, unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung. Zudem hatte er schon mehrfach mit Haftanstalten Bekanntschaft gemacht. Weiterlesen auf wasserburger-stimme.de

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Kirche, Politische Korrektheit, Realsatire

Kontroverse: Wie rassistisch sind die Heiligen Drei Könige?

Kann die Darstellung der Heiligen Drei Könige mit dem schwarzen Melchior rassistisch sein? Über diese Frage ist eine Debatte entbrannt. **Entfacht hat sie eine Kirchengemeinde in Ulm.** Und auch über die Sternsinger wird nun diskutiert. Weiterlesen auf t-online.de


t-online.

SUCHBEGRIFF EINGEBEN..

Sie sind hier: Home > Leben > Weihnachten > **Kontroverse um Darstellung: Wie rassistisch sind die Heiligen Drei Könige?**

Streit um schwarze Schminke

Wie rassistisch sind die Heiligen Drei Könige?

26.10.2020, 11:53 Uhr | Britta Schultejans und Sebastian Schlenker, dpa

Heilige Drei Könige: Die evangelische Münstergemeinde in Ulm wird die Heiligen Drei Könige aus ihrer Weihnachtskrippe entfernen. (Quelle: Sebastian Gollnow/dpa)

https://www.t-online.de/leben/familie/id_88730014/kontroverse-um-darstellung-wie-rassistisch-sind-die-heiligen-drei-koenige-.html

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Asyl, Ausländerkriminalität, Gewalt

Nord- und Schwarzafrikaner überfallen mehrere Passanten am Bahnhof in Münster

Münster, NRW. Am Samstagmorgen haben sich im Umfeld des münsterischen Hauptbahnhofs gleich drei brutale Raubstraftaten auf Passanten ereignet. Die Täter hatten ein nordafrikanisches und schwarzafrikanisches Erscheinungsbild. Weiterlesen auf muensterschezeitung.de

Zeugen zu drei Taten gesucht

Räuber im Bahnhofsumfeld unterwegs

Münster

Am Samstagmorgen haben sich im Umfeld des münsterischen Hauptbahnhofs gleich drei Raubstraftaten ereignet. Die Polizei sucht nach Zeugen.

Wie die Polizei berichtet, überfielen drei bislang unbekannte Täter am frühen Samstagmorgen gegen 1.05 Uhr an der Windthorststraße einen 53-jährigen Mann aus Emsdetten und entwendeten sein Mobiltelefon. Die Unbekannten kamen an der Kreuzung zur Achtermannstaße auf ihr Opfer zu. Während ein Täter den 53-Jährigen packte und ihm dabei den Mund zuhielt, griff der zweite Täter in die Hosentasche des Mannes und nahm dessen Handy an sich. Danach flüchtete das Trio in Richtung Hauptbahnhof. Nach Aussagen des 53-Jährigen hatten die Täter ein nordafrikanisches Aussehen.

Gegen 6.10 Uhr kam ein 24-Jähriger am Berliner Platz mit unbekannten Tätern zunächst ins Gespräch, als diese ihn plötzlich gegen eine Hauswand schubsten. Sie schnappten sich sein Handy und seine Geldbörse. Beide Täter hatten eine schwarze Hautfarbe. Einer ist etwa 20 Jahre alt, schlank, 1,75 bis 1,85 Meter groß und trug ein Snapback-Cap.

Zwischen 6.25 und 6.35 Uhr traten zwei Unbekannte an der Herwarthstraße an einen 47-Jährigen heran, hielten ihn an den Handgelenken fest und traten gegen seine Beine, sodass er zu Boden ging. Die Täter entwendeten die Geldbörse und flüchteten in Richtung Eisenbahnstraße. Die Unbekannten sind etwa 20 bis 30 Jahre alt. Einer ist 1,65 bis 1,75 Meter groß, der andere 1,75 bis 1,85 Meter. Ein Täter trug eine gelbe und der zweite eine schwarze Jacke.

Hinweise zu allen Taten nimmt die Polizei unter der Rufnummer 0251 275-0 entgegen.

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Asyl, Mainstream-Propaganda, Realsatire

Massive jährliche Umsiedlungen nach Deutschland gefordert

Kanada lässt Flüchtlinge über gezielte Patenschaften einreisen. Unser Gastautor Gerald Knaus, der Architekt des EU-Türkei-Deals, hält das für eine gute Idee – mit der auch die Krise im Mittelmeer gelöst werden könnte, wenn jährlich 40.000 Flüchtlinge aus der Türkei und Griechenland nach Deutschland umgesiedelt werden. Weiterlesen auf archive.is

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Asyl, Ausländerkriminalität, Gewalt

Migranten-Mobs greifen Deutsche in Chemnitz an

Chemnitz, Sachsen. Am Wochenende ist es an der Brückenstraße zu zwei Auseinandersetzungen zwischen mehreren Männern gekommen. Zwei Deutsche wurden von über 15 Nafris geschlagen, getreten und mit einem Messer verletzt. Ein weiterer Deutscher wurde von Afghanen überfallen und ausgeraubt. Weiterlesen auf freiepresse.de

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Asyl, Mainstream-Propaganda, Wohnungsnot

Städte sind auf Anstieg der Flüchtlingszahlen vorbereitet

Niedersachsen. Fünf Jahre nach dem starken Anstieg der Flüchtlingszahlen stellen sich die großen Städte in Niedersachsen auf eine mögliche zweite Welle ein. Das Thema Wohnungsmarkt in den Städten sei jedoch schwierig. Es gibt kaum Kapazitäten bei Mietwohnungen. Weiterlesen auf rtl.de

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Asyl, Epidemie, Islamisierung, Polizei

Junger Mann überfallt 93-jährigen Senior auf Friedhof

Köln. Mit Bildern aus Überwachungskameras bittet die Kriminalpolizei um Hinweise zu einem jungen Angreifer, der einen 93-jährigen Senior auf einem Friedhof bei der Grabpflege überfallen hat. Der junge Mann spähte den Senior in einem Laden aus, verfolgte ihn bis zum Friedhof, drückte ihn zu Boden und raubte seine Geldbörse. Weiterlesen auf focus.de

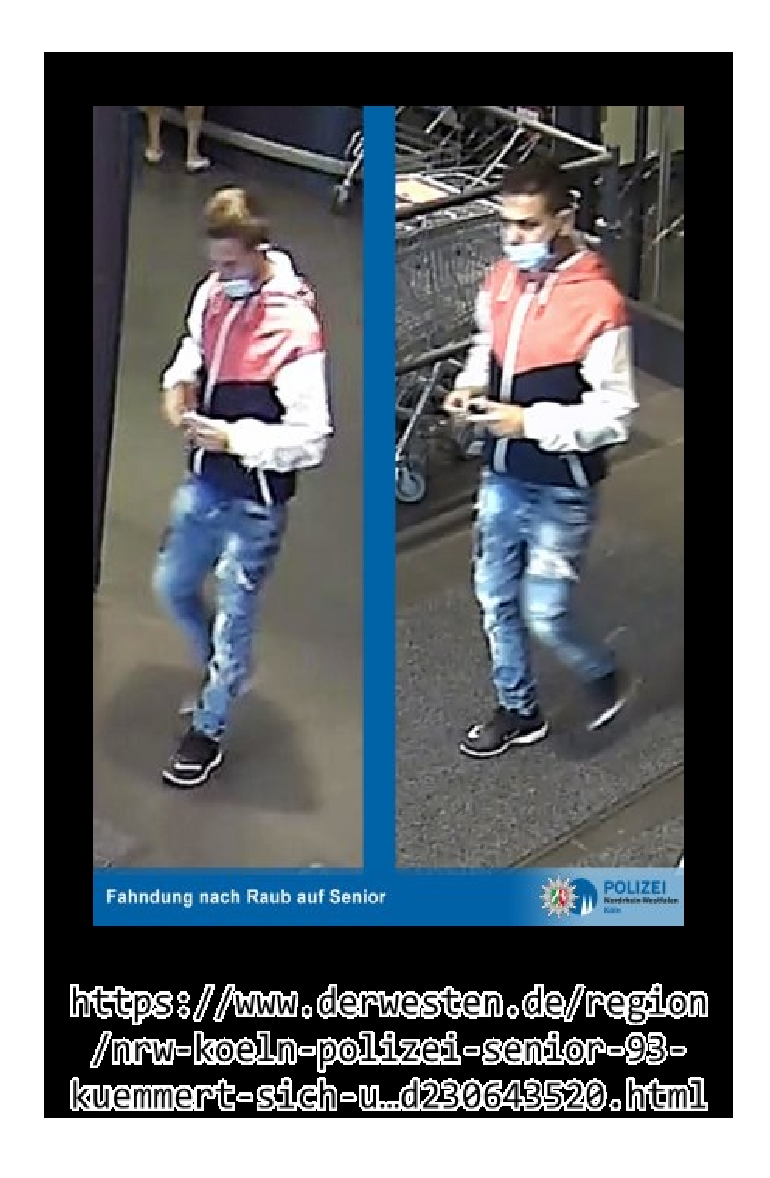
Köln: So sieht der mutmaßliche Täter aus

Weil von dem unbekannten Täter bislang jede Spur fehlt, hofft die Polizei auf Hinweise aus der Bevölkerung. Dazu haben die Beamten nun zwei Fotos von einer der Überwachungskameras veröffentlicht.

NRW: Die Polizei Köln sucht diesen Mann!

Foto: Polizei Köln

Kommt dir der Mann auf den Fotos bekannt vor? Laut Polizei Köln ist der Mann zwischen 20 und 30 Jahre alt und etwa 1,70 Meter groß.



Polizei bittet um Hinweise – so erreichst du die Beamten

Wenn du Angaben zu seiner Identität oder seinem Aufenthaltsort machen kannst, melde dich bei den Beamten in Köln.

Wunder-Flüchtling: "Wir liegen niemandem auf der Tasche", Mainstream-Propaganda, Realsatire

Er ist Afghane, Flüchtling - und einer von Deutschlands besten Abiturienten: Nach seinem 0,8-Mega-Abi setzt Nesar Ahmad Aliyar jetzt noch einen drauf: Ab dem Wintersemester studiert der 18-Jährige an der Berliner Charité Medizin. Und für alle, die glauben, Flüchtlinge seien faul, hat Nesar eine klare Botschaft. Weiterlesen auf focus.de

Es ist typisch für die Systempresse: Unter tausenden von Tagedieben wird eine Ausnahme gefunden und medienwirksam vorgestellt.

Das Volk ist zu dumm, um zu begreifen, dass ein Einzelfall keinen statistischen Wert hat.

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Asyl, Ausländerkriminalität, Gewalt, Justiz

Syrer verkauft Drogen aus der S-Klasse heraus an Schüler – DRK spendierte ihm den Führerschein

Dresden. Kiloweise soll der 24-jährige Syrer vor allem Cannabis verkauft haben. In Pirna, Heidenau und Dresden sollen ihm dabei junge Frauen geholfen haben. Schulden soll er brutal mit Eisenstange und Springmesser eingetrieben haben. DRK-Helfer spendierten ihm zuvor das Geld für die Fahrschule. Weiterlesen auf m.bild.de

Von:

- JÜRGEN HELFRICHT

09.10.2020 - 21:54 Uhr

Dresden – **Vor einem Jahr stoppte nach langer Observierung eine Spezialeinheit in Heidenau den silbernen Mercedes S-Klasse des Drogen-Händlers Ayham I. (24) mit zwei Kilo Marihuana an Bord. Er hatte sie zuvor in Leipzig gekauft.**

Am Freitag stand der ungelernte Syrier, der 2015 als Flüchtling nach Deutschland kam, vor dem Dresdner Landgericht.



https://m.bild.de/regional/dresden/dresden-aktuell/rauschgift-an-schueler-verkauft-der-drogen-kurier-mit-der-s-klasse-73342196,view=amp.bildMobile.html

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Gewalt, Zwischen den Zeilen

Polizeibekannter "Mann" zückt Messer – und tötet 37-Jährigen

Emmerich, NRW. Ein Streit hat vor einer Gaststätte hat ein böses Ende gefunden. Um kurz vor Mitternacht sind zwei "Männer" in eine tödliche Auseinandersetzung geraten. Ein wegen Gewaltdelikten bereits polizeibekannter 32-jähriger "Mann" zückte ein Messer und erstach den 37-Jährigen. Weiterlesen auf derwesten.de

NRW: Mann zückt vor Gaststätte ein Messer – und tötet seinen Kontrahenten

https://www.derwesten.de/region/nrw-emmerich-messer-polizei-streit-mann-zueckt-vor-gaststaette-und-toetet-seinen-kontrahenten-id230636902.html

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Epidemie, Islamisierung

Acht illegale Afrikaner geben Notruf von LKW-Ladefläche ab

Heiligenroth, Rheinland-Pfalz. Erst beim Tanken habe der Lkw-Fahrer ein Klopfen vernommen. Die acht Afrikaner seien ihm direkt nach Öffnung der Ladeklappe förmlich entgegen gesprungen. Die illegal eingereisten Männer gaben an, dass sie den Notruf selbst abgegeben hatten, da ihnen die Luft zum Atmen allmählich ausging. Weiterlesen auf tag24.de

Polizei erhält Notruf von Lkw-Ladefläche: Der Grund ist besorgniserregend

Von Angelo Cali

Heiligenroth - **Ein äußerst ungewöhnlicher und vor allem besorgniserregender Notruf, der die Polizei im rheinland-pfälzischen Cochem (Landkreis Cochem-Zell) am Freitag erreichte.**

Den Augenzeugen-Berichten zufolge seien dort nämliche mehrere Personen mit vermeintlich afrikanischer Abstammung aus einem Sattelauflieger gesprungen.

Da zudem gemeldet wurde, dass sich angeblich mehrere der Personen innerhalb der Raststätte aufhalten würden, rückte die Polizei mit einem Großaufgebot an.

Acht Männer aus Eritrea auf Lkw-Ladefläche illegal mitgereist: Luft zum Atmen wurde knapp

Die Polizei leitete umgehend Strafverfahren gegen die acht illegal mitgereisten Eritreer ein (Symbolfoto). © 123RF/geogif

Schließlich gelang es den Beamten, fünf Personen zu ermitteln, die der gemeldeten Personengruppe angehörten. Drei weitere Männer konnten in einem nahegelegenen Waldstück aufgegriffen werden.

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail

Asyl, Ausländerkriminalität, Gewalt

Fast 64.000 Straftaten durch Zuwanderer in nur drei Monaten

Die Zuwanderer-Kriminalität in Deutschland bleibt ein großes Problem. Allein im ersten Quartal 2020 registrierte die Polizei fast 64.000 Delikte – 3,1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Zur Bilanz in diesen drei Monaten zählen 16 vollendete Tötungsdelikte, darunter 8 getötete Deutsche.
Weiterlesen auf focus.de


Special
Innere und äußere Sicherheit

Nachrichten > Politik > Sicherheitsreport > BKA-Bericht: Fast 64.000 Straftaten durch Zuwanderer – eine Gruppe sticht heraus

Polizeibilanz für Januar bis März

BKA-Bericht: Fast 64.000 Straftaten durch Zuwanderer in nur drei Monaten

https://www.focus.de/politik/sicherheitsreport/polizeibilanz-fuer-januar-bis-maerz-bka-bericht-fast-64-000-straftaten-durch-zuwanderer-eine-gruppe-sticht-heraus_id_12523991.html

Zuwanderer in Deutschland haben in den ersten drei Monaten des Jahres 2020 insgesamt 63.848 Straftaten begangen, das waren 3,1 Prozent mehr als im ersten Quartal 2019 (61.895 Fälle). Das geht aus einer aktuellen Auswertung des Bundeskriminalamts (BKA) zu „Straftaten im Kontext von Zuwanderung" hervor.

Zuwanderer sind es keine, eher Eindringlinge und Landnehmer.

Demnach registrierte **die Polizei** von Januar bis März 2020 pro Monat durchschnittlich rund 21.280 versuchte beziehungsweise vollendete Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger erfasst wurde.

Tatverdächtige Zuwanderer: Acht Deutsche getötet

Darunter fallen 69 Straftaten gegen das Leben, also Mord und Totschlag. In 27 Fällen richtete sich die Tat (auch) gegen deutsche Staatsangehörige. Laut BKA blieben die meisten Tötungsdelikte mit tatverdächtigen Zuwanderern im Versuchsstadium. Bei den vollendeten Fällen wurden insgesamt 16 Personen getötet, wobei acht Opfer deutsche Staatsangehörige waren, die anderen acht Zuwanderer.

Facebook Twitter VK Telegram WhatsApp Mail